

KOLLERview.



**Böcklins
Kämpfer**

SEITE 4

**Warhols
Mickey Mouse**

SEITEN 16/17

**KollerNow
in München**

SEITE 18

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde unseres Hauses

Mit Freude blicken wir auf ein erfolgreiches Auktionsjahr zurück, in dem wir in vielen von uns angebotenen Spezialbereichen nicht nur ausgezeichnete Zuschläge erzielen, sondern auch bemerkenswerte Verkaufsquoten verzeichnen durften.

Kees van Dongens «Ägypterin» ging im Juni für 1,75 Mio. Franken in eine deutsche Privatsammlung, nachdem wir dieses expressive Bildnis an Sondervorbesichtigungen in Genf, Düsseldorf, Zürich und Paris einem grossen Publikum vorstellen konnten. Und Emil Noldes 1918 entstandenes «Doppelbild (Sie seltsames Licht)» hat nach einem Bietergefecht, das schliesslich bei 1 Mio. Franken endete, sein neues Zuhause in einer bedeutenden Schweizer Kollektion gefunden (siehe S. 11).

Im März 2018 erreichten wir mit 538'000 Franken für ein Vanitas-Stilleben aus dem 17. Jahrhundert den zweithöchsten je an einer Auktion erzielten Preis für ein Gemälde von Carstian Luyckx. Für «Kiss» aus dem Jahre 1979 von John Chamberlain konnten wir im Juni den herausragenden Zuschlag von 530'000 Franken realisieren. Beide Ergebnisse illustrieren exemplarisch die viele Jahrhunderte umfassende Breite unseres Auktionsangebotes.

Zu den Tausenden Kunstwerken, die in den letzten zwölf Monaten durch unsere Hände gingen, gehörten unter anderem hervorragende Arbeiten von Lehbruck, Boudin, Spitzweg, Dufy, Kirchner, Dix, Marquet, Renoir, Vlaminck, Chagall, Miró, Klee, Vasarely, Tobey, Warhol, Cragg, Soulages, Gertsch, Picasso, Poliakoff, Lichtenstein oder Haring bis zum *Who's who* der Schweizer Malerei, das von Anker und Zünd über Hodler, Vallotton, Dietrich, Amiet, Giacometti, Segantini bis zu Itten, Lohse und Bill reichte. Dazu gesellten sich erfolgreiche Auktionen für seltene Kunstwerke aus China, für erlesene Möbel französischer Ebenisten, für Sammler-Silber, Juwelen und seltene Armbanduhren, für romanische und gotische Skulpturen sowie für Altmeister-Grafik und mittelalterliche Buchmalerei.

Vom 26. bis 29. März 2019 führen wir zum Auftakt des neuen Auktionsjahres unsere nächste Serie von Versteigerungen durch, die traditionell der alten Kunst gewidmet ist.

Im Juni 2019 folgen dann die Auktionen für Moderne und Zeitgenössische Kunst, Design, Art Déco und Jugendstil, Fashion und Sammleruhren, Schmuck und Schweizer Kunst, für die wir bis Mitte April Einlieferungen entgegennehmen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich mit Ihrem Anliegen an unsere Spezialisten in Zürich oder an eine unserer Zweigstellen in Genf, Mailand, Düsseldorf oder München wenden. Unsere Schätzungen und Offerten im Hinblick auf unsere Auktionen sind kostenlos und unverbindlich. Allfällige Transporte und Zollformalitäten organisieren wir ebenso für Sie wie ein internationales Marketing für Ihre uns anvertrauten Kunstobjekte.

Wir freuen uns, für Sie und mit Ihren Kunstwerken arbeiten zu dürfen!

Ihr Cyril Koller

OURview. s. 2

Editorial

PREview. s. 3–9

Vorschau März-Auktionen 2019

REview. s. 10–17

Rückblick Dezember-Auktionen 2018

NEWview. s. 18

Ausstellung junger Künstler der AdBK München

OVERview. s. 19

Kontakte

CALENDARview. s. 20

Termine

Impressum

Texte: Dr. Tilo Richter
Layout: Laura Koller
Fotos: Koller Auktionen AG



Hans Weiditz d. J., zugeschrieben. Würfelnde Landstreicher und bäuerliches Paar, um 1525–30. Feder in Schwarz, partiell laviert auf Bütten. Mit Bütten alt hinterlegt. 18,1 × 22 cm. Schätzung: CHF 10 000/15 000

Auktion: Zeichnungen, 29. März 2019

KOLLERview erscheint viermal jährlich, die nächste Ausgabe folgt im Juni 2019.

Alle hier genannten Auktionsergebnisse verstehen sich inklusive Aufgeld. 1 CHF = 0.88 € / 1 CHF = 1 US-Dollar (Stand 12. Februar 2019)



1

Kunstsinniger Kurfürst, sensibler Don Juan

Vorschau auf die Auktion für Gemälde Alter Meister vom 29. März 2019

Gleich sechs verschiedene Porträts schufen Lucas Cranach d. Ä. und die Gesellen seiner wohlorganisierten



2

Werkstatt von seinem Förderer Herzog Friedrich dem Weisen (1463–1525), Kurfürst von Sachsen, Freund der Künste und Wissenschaften. Cranach diente dem Herzog auch, indem er dessen bedeutende Sammlung von 19'000 Reliquien inventarisierte und in Holzschnitten festhielt. Das vorliegende Bildnis auf Buchenholz (Abb. 2) entstand vermutlich 1525 und damit im Todesjahr des Regenten, zuletzt öffentlich gezeigt wurde es im Jahr 1974. Und nicht nur die Cranachs und ihre Werkstatt porträtierten den kunstsinnigen Regenten, sondern auch Albrecht Dürer.

Der in Frankfurt/Main und Hanau tätige Stilllebenmaler Peter Binoit (1590/91–1632) erinnert uns mit kleinen, beinahe versteckten Zeichen an die Vergänglichkeit unseres Daseins: In seinem opulenten Blumenbouquet (Abb. 3) finden sich neben ganz frisch erscheinenden Blüten auch solche, die bereits welken. Benoits meisterhafte Komposition und Pinselführung sowie die superbe Farbgebung hauchen dem auf Kupfer gemalten Strauss Leben ein.

Jan van Noordt (1623–1681) bezieht sich in seiner grossformatigen «Begegnung von Preziosa und Don Juan» (Abb. 1) nicht auf künstlerische Vorbilder, sondern komponiert das Motiv völlig neu. Entgegen den Frauenheld-



3

Klischees aus den literarischen Vorlagen erhält Don Juan auf diesem vielfach publizierten Ölgemälde weiche und verletzliche Züge.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

GEMÄLDE ALTER MEISTER

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE
www.kollerauktionen.ch

1 Jan van Noordt. Die Begegnung von Preziosa und Don Juan – eine amouröse Szene. Öl auf Leinwand. 130 × 174 cm. Schätzung: CHF 100 000/140 000

2 Lucas Cranach d. Ä. und Werkstatt. Bildnis des sächsischen Kurfürsten Friedrich der Weise. 1525. Öl auf Holz. 38,7 × 25,3 cm. Schätzung: CHF 90 000/120 000

3 Peter Binoit. Blumenstillleben in einer Engobevase. Öl auf Kupfer. 20,5 × 15,8 cm. Schätzung: CHF 80 000/120 000



4

Böcklins Kraft und Rademakers Auge

Vorschau auf die Auktion für Gemälde des 19. Jahrhunderts vom 29. März 2019

Inspiration für sein monumentales Ölbild «Der Kampf auf der Brücke» (Abb. 4) holte sich der Schweizer Arnold Böcklin (1827–1901) bei Peter Paul Rubens. Wie in dessen «Schlacht der Amazonen» (um 1618) lässt Böcklin die wilde Kampfszene auf einer Brücke stattfinden, die es ihm erlaubt, die Bildfläche in verschiedene Zonen zu trennen. Der Kampf zwischen einem wohl germanischen Stamm gegen eine mutmasslich römische Armee füllt beinahe das gesamte Format aus. Damit rückt er den Betrachter nahe an das brutale und rohe Geschehen, die Pferde im Sprung sprengen fast den Rahmen. Böcklins Darstellung lässt sich als Auflehnung der christlichen Moral gegen die entfremdete, unterdrückte Masse des Römischen Reiches interpretieren.



5

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

GEMÄLDE DES 19. JH.

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE
www.kollerauktionen.ch



6

Mit Carl Morgenstern (1811–1893) ist einer der Schüler Carl Rottmanns und zugleich einer der prägenden deutschen Italianisten in der Offerte vertreten. Auf zahlreichen Reisen sammelte Morgenstern Eindrücke, die er in atmosphärisch aufgeladene Darstellungen italienischer Küstenlandschaften und Stadtansichten wandelte. Seine jetzt angebotene Ansicht von Venedig mit Blick auf den Dogenpalast und Santa Maria della Salute (Abb. 6) entstand 1863. Sie ist ein veritabler Beleg für Morgensterns herausragende Fähigkeit, das Licht des Südens auf die Leinwand zu übertragen.

Sammlung Rademakers

Einige jetzt angebotene Meilensteine der niederländischen und belgischen Romantik des 19. Jahrhunderts

4 Arnold Böcklin. Der Kampf auf der Brücke. Öl auf Holz. 96,5 × 148 cm.
Schätzung: CHF 250 000/350 000

5 Oswald Achenbach. Fröhliche Gesellschaft in der Campagna mit Blick auf den Vesuv. Öl auf Leinwand. 60 × 90 cm.
Schätzung: CHF 30 000/40 000

6 Carl Morgenstern. Venedig mit Blick auf den Dogenpalast. 1863. Öl auf Leinwand. 54 × 89 cm.
Schätzung: CHF 60 000/80 000

stammen aus der Rademakers Collection. Die Sammlung des ehemaligen TV-Produzenten Jef Rademakers umfasst mehr als hundert Gemälde der Hochromantik von überwiegend niederländischen und belgischen Meistern. Zu den etlichen Glanzstücken, die jetzt in Zürich zum Aufruf kommen, zählen «Winterlandschaft mit «koek en zopie» bei Nacht» (Abb. 7) von Andreas Schelfhout (1787–1870) und ein von David Emil Joseph de Noter im Jahr 1847 vollendetes Prunkstillleben (Abb. gegenüber) in Kunstkammerformat. Bei beiden Künstlern wird die Beschäftigung mit der Kunst des 17. Jahrhunderts offenkundig.



7

7 Andreas Schelfhout. Winterlandschaft mit «koek en zopie» bei Nacht. 1849. Öl auf Holz. 31 × 42,5 cm.
Schätzung: CHF 30 000/40 000

8 David Emil Joseph de Noter. Prunkstillleben. 1847. Öl auf Holz. 28,3 × 38,3 cm.
Schätzung: CHF 20 000/30 000







10



11



12

Virtuoses Handwerk, opulenter Dekor

Vorschau auf die Auktion für Möbel, Porzellan und Silber vom 28. März 2019

Die im 18. Jahrhundert in Norditalien und Südfrankreich perfektionierte Kunst der «Lacca povera» oder «Lacquer povera» berief sich auf asiatische Vorbilder. Chinesische und japanische Lackarbeiten gelangten in jener Zeit überaus zahlreich nach Europa und begeisterten zuerst die Handwerker und Auftraggeber in Venedig und Genua. Aus anfänglichen Nachahmungen entwickelte sich eine eigene Technik: Ausgeschnittene kolorierte Kupferstiche wurden auf Türblätter und Schubladen geklebt und dienten als Bildschmuck, nur das aufwändige Lackfinish in Sandarak-Naturharz erinnerte noch an Asien. Der figurative und florale Dekor der Aufsatz-Schreibkommode (Abb. 13) aus der März-Auktion ist exemplarisch: Vor idealisierten Landschaften geben sich die Abgebildeten vor allem den lieblichen Seiten des Lebens hin.

Ein prachtvoll dekoriertes Kassenschrank von musealer Qualität und in perfekter Erhaltung kann dem in Paris tätigen Ebenisten Charles-Guillaume Diehl (1811–1885) zugeschrieben werden (Abb. gegenüber). Die handwerkliche Meisterschaft Diehls und seiner grossen Werkstatt sorgte an den Pariser Weltausstellungen von 1867 und 1878 für Furore. Die damals entstandenen Marketerie-Möbel finden sich heute in den weltweit wichtigsten Sammlungen. Der jetzt aufzurufende Prunkschrank soll im Jahr 1862 ein Geschenk der Stadt Paris an Kaiser Napoleon III. gewesen sein.



13

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

MÖBEL

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

SILBER

Corinne Koller
ckoller@kollerauktionen.ch

PORZELLAN

Sabine Neumaier
neumaier@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch

9 Detail des Prunkkassenschrankes mit kaiserlichem Wappen, sign. Haffner Frères, 8 passage Jouffroy Paris, wohl C.G. Diehl oder G. Grohe. Paris, um 1860. 100 × 52 × 150 cm. Schätzung: CHF 50 000/70 000

10 Trompe l'oeil Fayence Terrine in Form einer Schnepfe. Strassburg, um 1745–1754. L: 28 cm. H: 22 cm. Schätzung: CHF 10 000/15 000

11 Seltene kreuzförmige Halsuhr mit Bergkristall. Wohl Conrad Kreizer, Deutschland, Ende 16. Jh. 4,5 × 3,3 × 1,7 cm. Schätzung: CHF 25 000/35 000

12 Schildpatt-Schmuckdose. Basel, 1714–1744. Meistermarke Hans Jakob D'Annone. 12,4 × 9,2 × 8 cm. Schätzung: CHF 6 000/10 000

13 Seltene Arte Povera Aufsatzschreibkommode. Barock, Venedig, 18. Jh. 139 × 58 (92) × 238 cm. Schätzung: CHF 100 000/150 000



14

Exotische Fauna

Vorschau auf die Auktion für Bücher, Buchmalerei und Autographen vom 26. März 2019 und auf die Auktion für Zeichnungen und Aquarelle vom 29. März 2019

Das ausgehende 17. Jahrhundert war geprägt vom zunehmenden Interesse an der Natur. Maria Sibylla Merian (1647–1717) wuchs in einer künstlerisch tätigen Familie auf; ihr Vater, Matthäus Merian d. Ä. (1593–1650), zählte zu den wichtigsten Bildchronisten seiner Zeit. Sie selbst interessierte sich früh für Zoologie. Dass sich Maria Sybilla Merian der Flora und Fauna der niederländischen Kolonie Surinam widmete, entsprang einer Empfehlung: Der dortige Gouverneur regte Merian dazu an, eine Forschungsreise durch den Küstenstaat zu wagen. Die in den Jahren 1699 bis 1701 vor Ort von Merian angefertigten Zeichnungen

und gesammelten Objekte bildeten die Vorlagen für eine Serie von 60 Kupferstichen. 1726 veröffentlicht in ihrem opus magnum, «Dissertatio de generatione et metamorphosibus insectorum Surinamensium.» (Abb. 14 und S. 9), machten sie die Künstlerin in ihrer Heimat postum bekannt. Zwei Eigenheiten der vorliegenden Ausgabe sind erwähnenswert: Zum einen umfasst der Band die beiden Hauptwerke Merians, denn neben den Surinam-Insekten ist die ebenso berühmte Abhandlung «Histoire des Insectes de l'Europe» von 1730 eingebunden. Zum anderen hat sich das Exlibris erhalten – ein ebenfalls von Merian gefertigter Kupferstich, der auf einen Erstbesitzer aus ihrem Umfeld schliessen lässt.

knapp fünf Jahrzehnten nicht mehr im Handel und liegt in einem bemerkenswert sauberen und breitrandigen Zustand vor.



15

Prachtvolles Stundenbuch

Aus einer ganzen Reihe wertvoller Buchpreziosen ragt ein um das Jahr 1460 in Flandern entstandenes «Livre d'heures» heraus. (Abb. 16) Geschmückt ist das Gebets- und Andachtsbuch mit 17 prachtvollen Miniaturen in Gold und Farben, acht kleineren Miniaturen sowie 32 Bordüren. Auffallend virtuos und kenntnisreich ausgeführt sind seine Architekturdarstellungen. Dieses sehr sorgfältig illuminierte Exemplar war seit



16

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

BÜCHER & AUTOGRAPHEN

Dr. Andreas Terwey
terwey@kollerauktionen.ch

ZEICHNUNGEN & ALTE GRAFIK

Franz-Carl Diegelmann
diegelmann@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE
www.kollerauktionen.ch

14 M. S. Merian. *Dissertatio de generatione et metamorphosibus insectorum Surinamensium*. Den Haag 1726. / *Histoire des Insectes de l'Europe*, Amsterdam, 1730. Schätzung: CHF 60 000/90 000.

15 Rudolf von Alt. *Blick in ein Schlafzimmer*, 1859. Aquarell über Feder in Grau, Bleistift, weiss gehöht. 33 × 40 cm. Schätzung: CHF 7 000/9 000

16 *Horae Beatae Mariae Virginis*. Lateinische Stundenbuchhandschrift auf Pergament, wohl Flandern, um 1460. Schätzung: CHF 70 000/90 000.





Sylvie Fleury. *Be Amazing*. 2003. Multiple. 62/100. 20 x 30 cm. Ergebnis: CHF 2 200

Die Schweizer Objektkünstlerin Fleury präsentierte ihre unmissverständliche und dennoch ironische Aufforderung «Be Amazing» bereits in verschiedenen Formen – hier im Stil eines noblen Türschildes aus Messing.



Giovanni Giacometti. *Bergell mit Blick auf die Sciora-Gruppe*. 1931. Öl auf Leinwand. 75,5 x 80 cm. Ergebnis: CHF 310 000

In expressivem Duktus, beinahe schon dreidimensional brachte Giovanni Giacometti die Farben für seine Ansicht der bis über 3000 Meter aufsteigenden Sciora-Bondasca-Gruppe auf die Leinwand und zeigt sich damit als Meister der Farbe auf dem Höhepunkt seines Schaffens. Der virtuose Umgang mit Licht und Schatten der Bergwelt zwischen Malojapass und Chiavenna prägte sein Lebenswerk. Dieses Gemälde stammt aus einer Schweizer Privatsammlung, in die es durch einen Ankauf beim Künstler selbst gelangte.



© 2019, ProLitteris, Zürich

Pierre Soulages. *Ohne Titel*. 1973. Gouache auf Papier auf Leinwand. 75 x 54,5 cm. Ergebnis: CHF 324 000

Diese Gouache lebt durch den subtilen Kontrast zwischen den tiefschwarzen Balken und dem kräftigen, dazwischen aufleuchtendem Blau. Mit Gummirakeln strukturiert Soulages seine Bildfläche und legt die unter demdeckenden Schwarz liegenden Farbflächen frei. Diese in die Tiefe der Malschichten vordringende Schabtechnik dynamisiert die Bildkompositionen und fördert effektvolle Farbklänge zutage. Die auf diese Weise entstehenden Werke werden als *Outrenoir*-Bilder bezeichnet, also Arbeiten jenseits von Schwarz.



Alfred Roth. *Barwagen, Modell «1952»*, Entwurf 1932 für Embru. 99 x 33 x 73 cm. Ergebnis: CHF 60 000

Roths Barwagen vereint in sich die vom Bauhaus geprägte Formenwelt und die bevorzugten Materialien des modernen Produktdesigns der frühen 1930er-Jahre. Vor allem die strenge Chromstahlkonstruktion verweist unmittelbar auf Möbelentwürfe von Mart Stam, Marcel Breuer und Ludwig Mies van der Rohe.



© Estate of Roy Lichtenstein / 2019, ProLitteris, Zürich

Roy Lichtenstein. *Crying Girl*. 1963. Farboffset. 43,2 x 58,4 cm. Ergebnis: CHF 31 000

Lichtensteins plakative, am zeitgenössischen Comic orientierten Motive der Sechzigerjahre sind zu Ikonen der Nachkriegskunst geworden.



© 2019, ProLitteris, Zürich

Otto Dix. *Wintertag in Randegg*. 1933. Mischtechnik auf Holz. 60 x 80 cm. Ergebnis: CHF 170 000

260 Werke von Otto Dix wurden 1937 von den Nazis als «Entartete Kunst» diffamiert. Der Künstler widmete sich fortan vorwiegend der Landschaftsmalerei. «Wintertag in Randegg» aus dem Jahr 1933 steht für diese Zeit, in der sich Dix' Maltechnik auf historische Vorbilder bezieht. Das Schweizer Museum zu Allerheiligen Schaffhausen sicherte sich den Zuschlag für dieses exemplarische Gemälde.

REVIEW.



© Nolde Stiftung Seebüll

Emil Nolde. *Doppelbild (Sie seltsames Licht)*. 1918. Öl auf Leinwand. 60,6 × 56,2 cm. Ergebnis: CHF 1 Mio.

In Emil Noldes Porträts spiegelt sich das besondere Interesse des Künstlers an der menschlichen Seele, seine intensive Suche nach dem psychologischen Abbild seiner Gegenüber.



© 2019, ProLitteris, Zürich

Raoul Dufy. *Paysage en Normandie ou Le Poirier*. 1930. Öl auf Leinwand. 60 × 73 cm. Ergebnis: CHF 115 000

Diese normannische Landschaft entsteht auf dem Höhepunkt von Dufys Karriere. Typisch für jene Schaffensphase sind sowohl der lockere, von leichter Hand geführte Duktus als auch das friedvolle, naturverbundene Motiv aus einer ländlichen Gegend im französischen Norden.



© 2019, ProLitteris, Zürich

Adolf Dietrich. *Abendstimmung am Untersee*. 1926. Öl auf Karton. 32,7 × 42,9 cm. Ergebnis: CHF 480 000

Dietrich begab sich immer wieder auf die Suche nach einer farblichen und motivischen Übersteigerung der abgebildeten Landschaft. Abendstimmungen kommen in ihrem intensiven Kolorit dieser Intension besonders entgegen und gehören zu den eindrucksvollsten Werken des Künstlers.



© Succession Picasso / 2019, ProLitteris, Zürich

Pablo Picasso. *Chouette A.R.543*. 1968. Keramik. 59/500. H: 30 cm. Ergebnis: CHF 20 000

Picasso hat seine Liebe zu Keramik bei einem Besuch der Keramikwerkstatt Madoura in Vallauris 1946 entdeckt. Mit grosser Leidenschaft schafft er zwischen 1947 und 1971 ca. 600 Werke – Alltagsgegenstände wie Krüge, Vasen, Teller und Aschenbecher, aber auch Skulpturen und Bildnisse.



© Succession Picasso / 2019, ProLitteris, Zürich

Pablo Picasso. *Tête en Forme d'Horloge*. 1956. Teller. Gegossen und herausgegeben von Pierre und François Hugo. Silber. 19/20. D: 42,5 cm. Ergebnis: CHF 36 000

Auch dieser in kleiner Auflage produzierte Teller offenbart Picassos Talent, mit minimalen Mitteln Grossartiges zu schaffen.



Félix Vallotton. *Coucher de soleil jaune et vert*. 1911. Öl auf Leinwand. 54 × 81 cm. Ergebnis: CHF 880 000

Sonnenuntergänge zählen zu den bevorzugten Motiven von Vallotton. Dieses frühe, bei Honfleur entstandene Gemälde besticht durch seine exquisite Farbigkeit. Dank reduzierter Formen konzentriert sich der Blick des Betrachters auf die kühn gesetzten, beinahe unwirklich erscheinenden Farbflächen.



18

Eine Welt in Schwarzweiss

Félix Vallotton als Druckgrafiker

«Den knappsten Ausdruck für den grössten Inhalt.» Kein Geringerer als der deutsche Kunstpublizist Julius Meier-Graefe fasst 1898 in diesem Satz Félix Vallottons Handschrift als Grafiker zusammen. Bereits in jungen Jahren schafft es der 1865 in Lausanne geborene Vallotton, mit seinen Holzschnitten für Furore zu sorgen. Nicht zufällig befasst sich die erste Künstlermonografie über ihn ausschliesslich mit diesem Aspekt seines Œuvres. Zugleich währt die Phase der intensiven Arbeit an druckgrafischen Werken nur relativ kurz: Zwischen 1891 und 1898 entstehen rund 200 Holzschnitte und deutlich weniger Radierungen, Lithografien und Zinkografien – vornehmlich Porträts, Landschaften, Strassenbilder und Interieurs –, die damals sein Hauptbetätigungsfeld waren. Neben den freien Arbeiten schuf Vallotton eine grosse Zahl an Buch- und Magazinillustrationen sowie Karikaturen. Später sporadisch entstandene Grafiken erreichten nicht mehr das Niveau dieser frühen und enorm intensiven Schaffensphase.

Vallottons künstlerische Meisterschaft manifestiert sich in radikal gewählten Bildausschnitten, virtuos gesetzten Silhouetten und der ornamentalen Gesamtwirkung seiner Arbeiten. Er transformiert die Darstellung in Flächen, schöpft also unmittelbar eigene Bildwelten, die keine Abbilder sein wollen. So kommt unter anderem die zehnteilige Bildserie «Intimités» in den Jahren 1897/98 zu Papier und gilt als «krönen-

der Abschluss seines Holzschnittwerks» (Rudolf Koella). Ähnlich meisterhaft ist die schon zuvor in Holz geschnittene Serie der «Instruments de Musique» (1896/97) und ebenso die jetzt verkaufte, frühe Holzschnitt-Folge «Les Petites Baigneuses» (1893). Zu jener Zeit kulminiert die Vallotton'sche Eigenart, sein virtuoser Umgang mit dem Flächenspiel von Schwarz und Weiss. Die Badenden strahlen dabei Leichtigkeit und Unbeschwertheit aus – ganz im Unterschied zu den Interieurs der «Intimités». Dort erscheinen, spannungsvoll, wie im Rampenlicht, die zehn jeweils von einem Paar belebten Interieurs. Wie beiläufig nutzt Vallotton Hintergründe und Oberflächen für sein Spiel mit Ornamenten. «Auch diese Holzschnitte sind im Grunde nichts anderes als ein satirischer Sitten Spiegel der Zeit, der maliziös aufzeigt, was sich in der Intimität bürgerlicher Salons alles abspielen konnte.» (Rudolf Koella) Vallotton feiert mit diesen Werken internationale Erfolge und wird vielfach zu Ausstellungen eingeladen.

Von der Schweiz hatte es ihn, erst siebzehnjährig, in die Metropole Paris gezogen. Sein Studium absolviert er an der privaten Académie Julian, wo er unter anderem auf Maurice Denis, Pierre Bonnard und andere trifft, die sich – gemeinsam mit Vallotton – 1889 zu «Les Nabis» zusammenschlossen. Vallotton war sich früh darüber im Klaren, welchen Rang der Holzschnitt in seinem Werk haben würde, als er 1892 an seinen

Bruder schrieb: «Mes bois font paraît-il leur petit chemin dans le monde, et me font beaucoup connaître.» Und tatsächlich finden die in Paris entstehenden Grafiken weite Verbreitung und wirken nachhaltig auf seine Kollegen, etwa die Brücke-Künstler Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff oder auch Wassily Kandinsky. Letzterer initiiert 1904 eine Ausstellung von Werken Vallottons in der Münchner «Phalanx». Doch überzeugt nicht nur der Einfluss auf andere, sondern mindestens ebenso die Gültigkeit der Vallotton'schen Bildformeln als Spiegel einer Epoche: «Ist ein Stil so ungeheuer stark wie der Stil dieser Holzschnittvignetten, dann trägt er mehr als Buchillustration. Dann trägt er den ganzen Geschmack einer Zeit – einer Zukunft.» (Wilhelm Hausenstein)

Übrigens ging der Künstler nicht ganz so weit, wie Meier-Graefe ihm riet: «Vallotton hat aus dem Holzschnitt so viel gemacht, dass er getrost auf den Ehrgeiz verzichten könnte, auch als Maler zu zählen.» Vallotton bremste seinen Ehrgeiz nicht und reüssierte bis zu seinem Tod 1925 entgegen der Vermutung des Fachmanns auch als Maler.

Das in der Auktion vom 8. Dezember 2018 erzielte Ergebnis von CHF 168 000 für «Les Petites Baigneuses» bedeutet einen Auktionsweltrekord für eine Grafikfolge Vallottons.

FÜR EINLIEFERUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

GRAFIK & MULTIPLES

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch

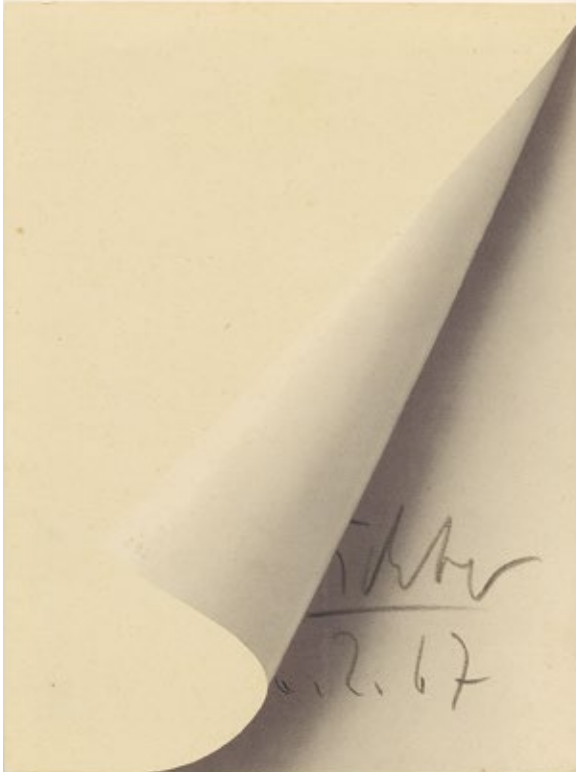
18 Félix Vallotton. La Symphonie. 1897. Holzschnitt. Probedruck. 32 × 43 cm. Ergebnis: CHF 8 500

19 Félix Vallotton. Les Petites Baigneuses. 1893. Portfolio mit 10 Holzschnitten. Vollständig. Je 12,5 × 16,5 cm. Ergebnis: CHF 168 000

REVIEW.



Review.



Gerhard Richter. *Blattecke*. 1967. Farboffsetdruck. 593/739. 24 × 18 cm. Ergebnis: CHF 5 000

Mit diesem kleinformatigen Farboffsetdruck zitiert Richter sein eigenes Ölgemälde «Umgeschlagenes Blatt» von 1965. Zugleich bezieht er sich auf das reizvolle Spiel zwischen Illusion und Wirklichkeit in der Malerei früherer Epochen, in dem er dem Betrachter mit seiner Darstellung etwas vortäuscht, das so gar nicht existiert.



Patek Philippe. *Jubiläum-Chronograph*. 2015. Gelbgold 750. Ref. 5975 J. Ergebnis: CHF 60 000

Dieser exklusive Zeitmesser wurde aus Anlass des 175jährigen Gründungsjubiläums von Patek Philippe in nur 400 Exemplaren angefertigt. Ausgestattet ist die Herrenuhr mit einem hochfeinen Automatik Flyback-Chronographenwerk, sein neues Kaliber «CH 28-520» zeigt beispielhaft die Verbindung von Tradition und Innovation.



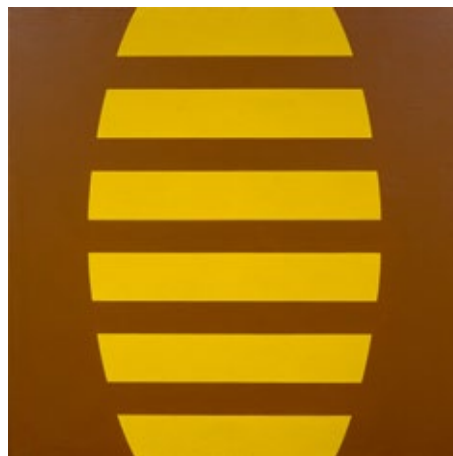
Pierre Soulages *Eau-forte XX*. 1972. Farbaquatintaradierung. 43/100. 50 × 66 cm. Ergebnis: CHF 23 000

Soulages' reduzierte Form ist eines von mehreren Motiven einer Aquatinta-Folge, die in der ersten Hälfte der 1970er-Jahre entstand. Hier wird der Einfluss kalligraphischer Schriftzeichen aus Fernost besonders deutlich, doch anders als in seinen *Outrenoir*-Bildern spielt hier der Kontrast zum Schwarz nur eine Nebenrolle.



Edouard Marcel Sandoz. *Groupe de chèvres*. 1937. Bronze. H: 42 cm. Ergebnis: CHF 54 000

Sandoz trat insbesondere als Tierbildhauer in Erscheinung, sein Oeuvre umfasst mehr als 1800 Skulpturen und 200 Porzellanmodelle. Die beiden in Bronze gegossenen Ziegen des in Basel geborenen und ab 1910 in Paris tätigen Sandoz stehen exemplarisch für seine realitätsnahen Darstellungen mit Anleihen aus Jugendstil und Art Déco.



Marcia Hafif. *Brown-yellow*. 1963. Acryl auf Leinwand. 140 × 140 cm. Ergebnis: CHF 19 000

Die Amerikanerin Marcia Hafif nennt ihren unverkennbaren Stil mit abstrakten geometrischen Kompositionen und monochromen Farbflächen «Pop Minimal». Dieses Werk entstand während Hafifs Jahren in Italien, jetzt hat es ein Schweizer Museum zur Ergänzung seiner Sammlung erworben.



Tiffany Studios New York. *Twelve-Light-Lily Stehlampe*. Um 1910. Bronze und Favrile-Glas. H: 141 cm. Ergebnis: CHF 36 000

Die «Twelve-Light-Lily» steht exemplarisch für die vom floral-dekorativen Jugendstil geprägte Formensprache der berühmten New Yorker Tiffany Studios.

REVIEW.



© Succession Picasso / 2019; ProLitteris Zürich

Pablo Picasso. Tête de Marie-Thérèse. 19. Zustand. 1933/1961. Kaltnadelradierung. 18/50. 31,8 × 23 cm. Ergebnis: CHF 26 000

Dass Picasso auch ein grossartiger Meister der Kaltnadelradierung war, belegen viele Einzelblätter und Radierfolgen. Was sich durch Zustandsdrucke nur bei den Grafiken nachvollziehen lässt, ist die Genese seiner Motive. Durch fortwährende Bearbeitung der Kupferplatten entstehen Schritt für Schritt Motive neuen Ausdrucks.



Theodore Lux Feininger. Aufführung Bauhaus Dessau. 1928. Silbergelatine-Abzug. Vintage. 29,8 × 23,7 cm. Ergebnis: CHF 13 000

Die Theodore Lux Feininger, dem jüngsten Sohn des Malers Lyonel Feininger, zugeschriebene Aufnahme dokumentiert eine der berühmten Theateraufführungen am Dessauer Bauhaus. Die abgebildeten Kostüme und das Bühnenbild stammen aus dem Sketch «Olga-Olga» der 1928 zur Aufführung kam.



Hermann Scherer, Mendrisiotto. Um 1925/1926. Öl auf Leinwand. 112 × 120 cm. Ergebnis: CHF 200 000

An diesem Bild ist der Einfluss des deutschen Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner auf den Basler Künstler Hermann Scherer unschwer zu erkennen. Beide arbeiteten in Frauenkirch bei Davos gemeinsam und blieben bis zu Scherers frühem Tod befreundet. Das vorliegende Bild entstand im Tessiner Mendrisiotto.



Hermès. Sac Birkin 2013, 35 cm. Ergebnis: CHF 16 000.

Taurillon-Clemence-Leder von Jungbullen macht diese Tasche robust, charakteristisch ist ihr kräftiges Orange.



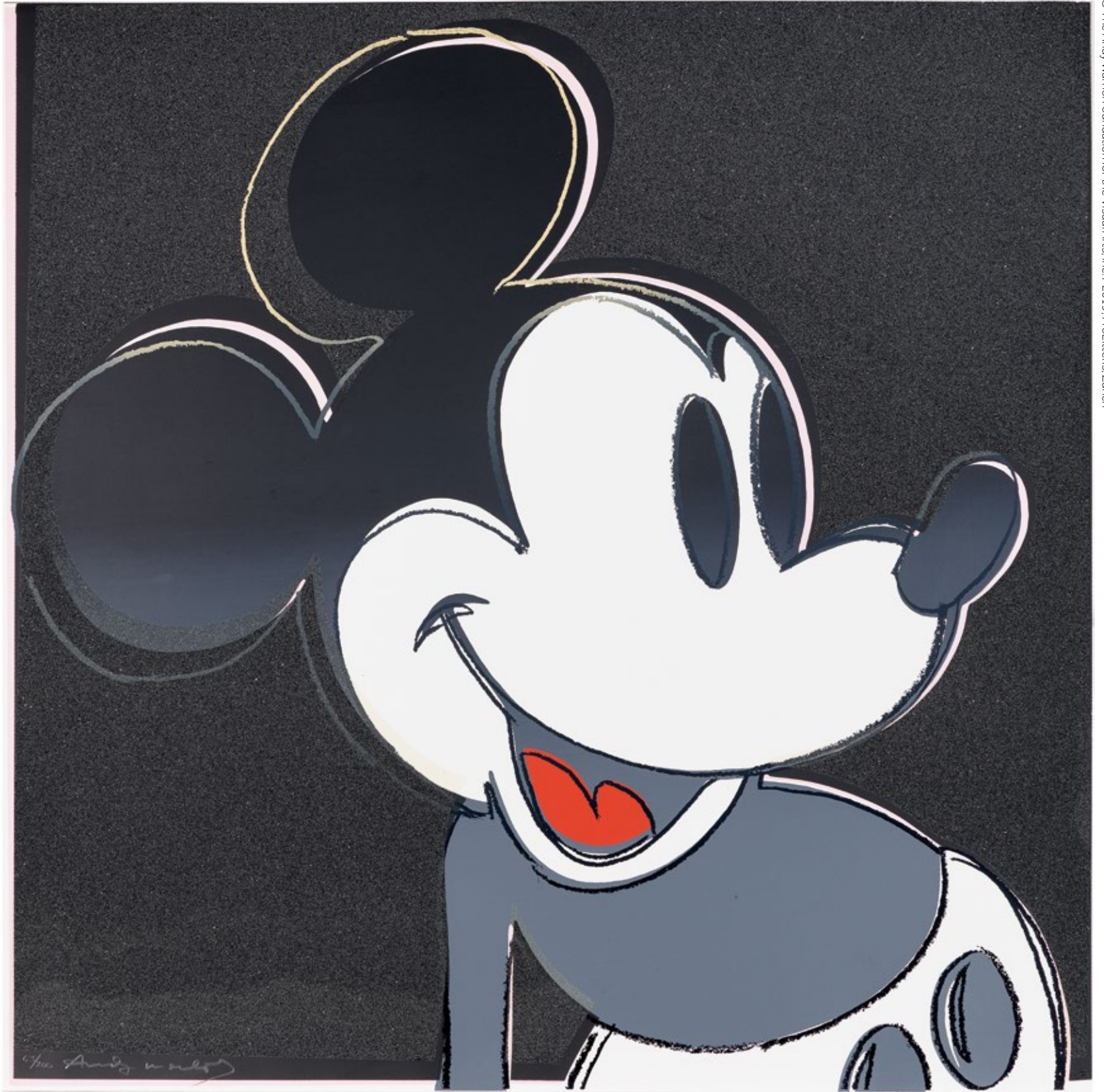
Naturperlen-Diamant-Ohrhänger. Ergebnis: CHF 180 000

Diese beiden mit feinen, weissen Naturperlen bestückten Ohrclips zitieren Jugendstilschmuck der Epoche um 1910. Jeder der Hänger ist mit vier kleinen Altschliff- sowie zehn Achtkant-Diamanten besetzt, deren Gesamtgewicht 2.20 ct. beträgt.



Gottardo Segantini. Sera d'Inverno. 1919. Öl auf Leinwand. 105 × 152 cm. Ergebnis: CHF 140 000

Gottardo Segantinis Farbpalette und Pinselführung lehnen sich eng an die Arbeiten seines Vaters Giovanni an. Beide widmeten sich immer wieder den Farbexperimenten des Divisionismus. Daneben einte beide Künstler die tief empfundene Verbundenheit mit ihrer Heimat, dem Engadin, das in diesem Bild über zwei seiner Oberengadiner Hausberge repräsentiert ist.



20

FÜR EINLIEFERUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

POSTWAR & CONTEMPORARY

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch

20 Andy Warhol. Mickey Mouse. 1981.
Farbsiebdruck mit Diamantstaub. 63/200.
96,5 x 96,5 cm. Ergebnis: CHF 168 000

21 Robert J. Levin. Andy Warhol with Myths.
New York, 1981. © Robert J. Levin



© Robert J. Levin und 2019, ProLitteris, Zürich

21

Der Siegeszug von Mickey Mouse

Andy Warhol zeigt mit «Myths» amerikanische Ikonen der Moderne

Mit der zehnteiligen Siebdruck-Serie «Myths» von 1981 erweist sich Andy Warhol als profunder Kenner der Gesellschaft seiner Generation. Er zeigt moderne «Gottheiten» des 20. Jahrhunderts. Es sind zu Ikonen gewordene Repräsentanten einer Konsumgesellschaft, deren Inspirationsquellen vor allem die Medien und Hollywoods auf Hochtouren laufende Traumfabrik sind.

Schon früh bewies Warhol ein untrügliches Gespür für die kraftvollen Motive seiner Zeit – Bilder, die die moderne Phantasie so vollständig erfassen, wie einst die Götter und Göttinnen der antiken Mythologie. Dabei versammelt seine Auswahl für «Myths» nicht nur vorbildliche Charaktere, sondern einen repräsentativen Querschnitt aus zwielichtigen, verwegenen, durchtriebenen, humorvollen und guten Typen, die durch Filme und Serien Berühmtheit erlangten: Mata Hari, Dracula, Superman und Santa Claus, aber auch typisch amerikanische Charaktere wie Howdy Doody, Mammy, Uncle Sam, The Wicked Witch of the West – und natürlich Mickey Mouse. Die meisten der Vorlagen stammen aus den 1940er- und 1950er-Jahren, als Warhol noch ein Kind war. Dass er sich mit einem Selbstporträt («The Shadow») wie selbstverständlich in diese prominente Folge einreicht, spricht Bände über sein Selbstverständnis auf dem Höhepunkt seiner Karriere.

Der von Walt Disney und seinem frühen Wegbegleiter Ub Iwerks erfundene Mickey ist die weltweit

wohl bekannteste Comicfigur. Am 15. Mai 1928 hat Mickey Mouse seinen ersten Auftritt im Stummfilm «Plane Crazy», im November folgt «Steamboat Willie», der bereits vertont in die Kinos kommt. Zwei Jahre später erscheint der erste Comic, der einen beispiellosen Siegeszug einleitet und Mickey Mouse zur Berühmtheit macht. Noch heute, 90 Jahre später, strahlt die «Marke Mickey Mouse» – und so wundert es nicht, dass sie um 1980 auch Andy Warhols Interesse weckte.

Filmische Wirkung

Warhol hatte einerseits einen sicheren Instinkt für Gegenstände der Alltagskultur, nahm aber wie ein sensibler Seismograph auch Ereignisse, Stars und Sternchen wahr, die seine Zeit prägten. Er unterzieht dieses «Rohmaterial» einer ganzen Epoche einer künstlerischen Metamorphose und schafft auf diese Weise neue Ikonen – nun sind es seine Ikonen. Der Farbsiebdruck erweist sich dabei als probates technisches Mittel, um schnell und effektiv zu vielfacher Repetition zu gelangen. Denkt man heute an Marilyn Monroe, hat man unweigerlich Warhols Porträtserie aus dem Jahr 1967 von ihr vor Augen. Fallen die Markennamen «Campbell's» oder «Brillo», türmen sich im Geiste Suppendosen und Seifenboxen in Warhol-Manier auf.

Die technische bedingte Uniformität der Kompositionen hob der Künstler durch Überlappungen und Verwischungen der Vorlagen auf, was zu einer bei-

nahe filmischen Wirkung der statischen Bilder führte. «Doch ist bei näherem Betrachten diese «sensation of time» genauso trügerisch wie in seinen ersten Filmen: Es handelt sich immer um die gleiche Einstellung und um die gleiche Siebdruckvorlage.» (Ernst Beyeler). Als Erwachsener erklärte Warhol, dass er eine Kulturikone wie Mickey Mouse sein wolle. Im Mickey-Mouse-Siebdruck taucht die Figur überraschenderweise das erste Mal in Warhols Werk auf. Vielleicht erhielt sie deswegen ein glamouröses Diamantenstaub-Finish.

Auktionsweltrekord

Heute ist das «Myths»-Portfolio eine der gefragtesten Werkgruppen von Andy Warhol. Das erste Mal ausgestellt wurden die zehn Motive 1981 in der Ronald Feldman Gallery in Manhattan. Um die Eröffnung dieser Schau herum begleitete der renommierte US-amerikanische Fotograf Robert J. Levin den Künstler im Auftrag des deutschen Magazins «Stern» und dokumentierte diese wichtige Ausstellungsstation.

Die hier abgebildete Mickey Mouse konnte an unserer Auktion vom 8. Dezember 2018 für CHF 168 500 in neue Hände vermittelt werden – ein neuer Auktionsweltrekord für diesen Farbsiebdruck.



22



23

KOLLERNOW 2019

Ausstellung junger deutscher Künstler der Akademie der Bildenden Künste München

Koller Auktionen startet in diesem Frühjahr eine neue Ausstellungsreihe in der Münchner Repräsentanz. Mit der neuen Ausstellungsreihe «KOLLERNOW» sollen junge Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zur bayrischen Landeshauptstadt gefördert werden.



24

In einem von Global Playern dominierten Kunstmarkt haben junge, Aufbauarbeit leistende Institutionen und Galerien einen immer schwierigeren Stand. Für junge Kunstschaffende wird es daher immer aufwendiger, erste Schritte in Richtung Wertschätzung und Marktetablierung zu gehen. Wie entscheidend die Möglichkeit auszustellen gerade zu Beginn einer künstlerischen Karriere ist, hat auch der New Yorker Galerist David Zwirner erkannt: Er schlug vor, junge Galerien auf den Kunstmessen finanziell zu entlasten, um ihnen künstlerische Experimente zu ermöglichen.

Neben den in Zürich stattfindenden Auktionen für zeitgenössische Kunst bietet Koller Auktionen mit «KOLLERNOW» Absolventen und Studierenden der Akademie der Bildenden Künste München die Gelegenheit, neue Werke zu zeigen. Die Kuratorin Dina Renninger lädt hierfür jeweils drei bis fünf Künstlerinnen und Künstler aus den Klassen von Prof. Markus Oehlen, Prof. Karin Kneffel und Prof. Nicole Wermers (ehemals Professur Karstiess/Prangenberg) ein.

In der ersten Ausstellung, die vom 14. März bis 12. April 2019 zu sehen sein wird, werden Marc Avrel, Ralf Dereich, Daniel Man und Lina Augustin – Absolventen und Studierende der Klasse Prof. Markus Oehlen – zu Gast sein. Mit einer spannungsgeladenen Begegnung denkbar unterschiedlicher Konzepte von Malerei, Skulptur und Zeichnung treten diese vier jungen Kunstschaffenden in einen temporären Dialog.

Marc Avrels (*1981) Verständnis des Crossover prägt sein Leben und seine Kunstwerke entscheidend. Mit grosser Radikalität und Leidenschaft verwischt er die Grenzen künstlerischer Disziplinen. Er hinterfragt, kommentiert und reflektiert aktuelle politische, gesellschaftliche, digitale und künstlerische Entwicklungen.

Ralf Dereichs (*1976) Werke entstehen durch spontane und subtile Arbeit. Kunstimmanent, sich auf malerische und bildhauerische Mittel beschränkend, entwickelt der Künstler eine Bildsprache, die universell und einzigartig zugleich ist. Seine Arbeiten eröffnen neue Bildräume und halten den Betrachter

durch ihre Vielschichtigkeit und Impulsivität ständig in Bewegung.

Daniel Man (*1969) kommt aus der Graffiti-Szene, seine Arbeiten tragen bis heute die Handschrift der Streetart. Mans farbintensive und pulsierende Werke finden nicht mehr nur im urbanen Raum, sondern auch auf musealer Ebene Anklang.

Lina Augustins (*1986) Werke verbinden auf überzeugende Weise intensive Bilder mit einer einfachen und dabei eindringlichen Sprache. Poesiegeladene Bildwelten eröffnen im Zusammenklang mit Augustins Texten den Betrachtenden die Möglichkeit, eine imaginäre eigene Geschichte zu konstruieren.



25

KOLLERNOW 2019

ÖFFNUNGSZEITEN UND KONTAKT

Eröffnung: 14. März 2019, 18–21 Uhr
Ausstellung: 15. März bis 12. April 2019,
Mo–Fr, 10–17 Uhr und nach Vereinbarung.

Fiona Seidler
muenchen@kollerauktionen.com

22 Lina Augustin. No key, no pressure. 2017/2018.
Acryl und Öl auf Papier. 83 × 62 cm.

23 Marc Avrel. Blinky da Vinci. Die Waffe meines Ernstes
nach K. Klapheck. 2018. Mischtechnik. 80 × 50 × 52 cm.

24 Ralf Dereich. Sculp019. 2014. Gips, Pigment und
Acryl. 37 × 36 × 36 cm.

25 Daniel Man. Total mission. 2017. Mischtechnik
auf Leinwand. 130 × 190 cm.

ASIATICA-AUKTION

Am 4. Juni 2019 führen wir die nächste Asiatica-Auktion durch. Seit einigen Jahren stellen wir die Höhepunkte dieser Versteigerungen auch an der grössten Messe für klassische asiatische Kunst vom 25. bis 28. Mai in Hongkong aus.

Jetzt einliefern!

Einlieferungen für diese Auktionen nehmen wir noch bis Mitte März gerne entgegen.

FÜR EINLIEFERUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

ASIATICA

Regi Preiswerk
asianart@kollerauktionen.ch



Kaiserliches Bronzebecken, teilvergoldet.
China, Xuande-Marke, 17./18. Jh. B: 57 cm.
Schätzung: CHF 50 000/80 000

Standorte und Repräsentanzen

KOLLER ZÜRICH

Hardturmstrasse 102
8031 Zürich
Schweiz
T +41 44 445 63 63
F +41 44 273 19 66
office@kollerauktionen.ch

DÜSSELDORF

Ulrike Gruben
Citadellstrasse 4
40213 Düsseldorf
Deutschland
T +49 211 30 14 36 38
F +49 211 30 14 36 39
M +49 175 586 38 64
duesseldorf@kollerauktionen.com

KOLLER GENÈVE

Rue de l'Athénée 2
1205 Genève
Schweiz
T +41 22 311 03 85
F +41 22 810 06 30
geneva@kollerauktionen.com

MÜNCHEN

Fiona Seidler
Maximiliansplatz 20
80333 München
Deutschland
T +49 89 22 802 766
F +49 89 22 802 767
M +49 177 257 63 98
muenchen@kollerauktionen.com

MAILAND / TESSIN

Luigi Pesce
Via San Martino 5/7
20122 Mailand
Italien
T +39 339 596 27 68
milano@kollerauktionen.com
ticino@kollerauktionen.com

BEIJING

Jing Li
Chedaogou 10# 6/4-307
Haidian Qu
100089 Beijing
China
T +86 135 2039 8057
beijing@kollerauktionen.com

Expertinnen und Experten

SCHWEIZER KUNST

Cyril Koller
koller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 63

IMPRESSIONISMUS & KLASSISCHE MODERNE

Fabio Sidler
sidler@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 41

POSTWAR & CONTEMPORARY GRAFIK & MULTIPLES

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 42

PHOTOGRAPHIE

Gabriel Müller
mueller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 40

MÖBEL & DEKORATION

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 20

SAKRALE SKULPTUREN

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 20

ASIATICA

Regi Preiswerk
asianart@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 13

GEMÄLDE ALTER MEISTER & DES 19. JAHRHUNDERTS

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 35

ALTE GRAFIK & ZEICHNUNGEN

Franz-Carl Diegelmann
diegelmann@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 33

PORZELLAN, FAYENCE & GLAS

Sabine Neumaier
neumaier@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 12

SILBER

Corinne Koller
ckoller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 22

DESIGN

Cyril Himmer
himmer@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 38

FASHION & VINTAGE

Jara Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 45

BÜCHER, BUCHMALEREI & AUTOGRAPHEN

Dr. Andreas Terwey
terwey@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 44

ANGEWANDTE KUNST & TEPPICHE

Jean-Pierre Dalla Vedova
dallavedova@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 11

SCHMUCK & JUWELEN

Carla Süssli
suessli@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 61

ARMAND- & TASCHENUHREN

Uwe Vischer
vischer@kollerauktionen.ch
Tel. +41 44 445 63 59

WEIN

KollerGenf
geneva@kollerauktionen.ch
Tel. +41 22 311 03 85



Kerman Laver, Palastteppich antik, 600 × 1270 cm.
Schätzung: CHF 50 000/80 000

Auktion: Teppiche, 28. März 2019

Saatperlen-Diamant-Clipbrosche,
Legnazzi. Schätzung: CHF 2 500/3 500

Auktion: Schmuck, 27. März 2019



Email-Diamant-Saphir-Bracelet, David
Webb. Schätzung: CHF 10 000/15 000

Auktion: Schmuck, 27. März 2019



Smaragd-Rubin-Diamant-Armspange,
Bulgari. Schätzung: CHF 30 000/50 000

Auktion: Schmuck, 27. März 2019



Auktionen im März 2019

26. März	Bücher, Buchmalerei & Autographen
27. März	Schmuck & Juwelen
28. März	Möbel, Skulpturen, Silber, Porzellan, Teppiche
29. März	Alte Grafik & Zeichnungen Alter Meister
29. März	Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts

Koller ibid online only

2. April	Gemälde Alter Meister & des 19. Jh., Alte Grafik & Zeichnungen Alter Meister Bücher & Autographen <i>Bieten ab 18. März</i>
3. April	Möbel, Varia & Skulpturen, Porzellan <i>Bieten ab 18. März</i>
15. Mai	Wein & Spirituosen <i>Bieten ab 29. April</i>



Vorbesichtigungen

Zürich:

21. März, 10–21 Uhr

22.–25. März, 10–18 Uhr

Hardturmstrasse 102 + 121, 8005 Zürich

Vernissage: 20. März, 18–21 Uhr

Highlights München:

1.–2. März, 10–17 Uhr

Maximiliansplatz 20, 80333 München

Vernissage: 28. Februar, 18 Uhr

Highlights Düsseldorf:

13.–14. März, 10–18 Uhr

Citadellstrasse 4, 40214 Düsseldorf

Vernissage: 13. März, 18.30 Uhr

Schätzungstage

Gemälde Alter Meister & des 19. Jh.

Düsseldorf: 13. März / 15.–16. Mai

Stuttgart: 23. April

München: 8.–9. Mai

Belgien und Niederlande: 5.–6. Juni

Termine für Schätzungen und Einlieferungen können jederzeit vereinbart werden.

Schmuck, Juwelen & Armbanduhren

St. Gallen: 19.–20. Februar

Lugano (nur Uhren): 26.–27. Februar

Hamburg: 7. März

München: 4. April

Termine für Schätzungen und Einlieferungen können jederzeit vereinbart werden.

Einlieferungen 2019

Juni

**Asiatica: China, Himalaya, Japan,
Südostasien, Persien**

Einlieferungen nehmen wir ab sofort bis Mitte März gerne entgegen.

Juni

**Moderne & Zeitgenössische Kunst,
Schweizer Kunst, Armbanduhren,
Schmuck & Juwelen, Photographie,
Art Nouveau & Art Déco, Design,
Fashion & Vintage**

Einlieferungen nehmen wir ab sofort bis Mitte April gerne entgegen.

September

**Gemälde Alter Meister & des 19. Jh.,
Alte Grafik & Zeichnungen Alter Meister,
Schmuck & Juwelen, Möbel & Dekoration,
Porzellan, Silber, Bücher, Buchmalerei &
Autographen, Teppiche, Varia**

Einlieferungen nehmen wir ab sofort bis Ende Juli gerne entgegen.

Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.